

Schneller im Kopf als am Rechner

Das Evangelischen Gymnasium unterhält beim Varieté-Abend 250 Zuschauer mit Witz und Akrobatik. Ein Siebtklässler düpiert dabei seine Lehrer.

■ **Werther** (ehu). Noah Pesche ist ein Mathe-Ass. Beim Varieté-Abend des EGW im Gemeindehaus war er im Kopfrechnen schneller als die zwei Mathelehrer Christian Schwerdt und Christian Klare am Taschenrechner. Schon im Kindergartenalter habe er seine Leidenschaft fürs Kopfrechnen entdeckt und seitdem immer weiterentwickelt. So kündigten die zwei Moderatoren, Carlo Klusmann und Arne Brauer, dem erwartungsfrohen Publikum ein Matheduell zwischen Schüler und Lehrern an.

Das brachte die Zuschauer gleichermaßen zum Stauen wie zum Lachen. Die Moderatoren fragten Noah, ob er sich sicher sei, die zwei Lehrer schlagen zu können: „Ja“, sagte dieser selbstbewusst. Obwohl sich die Lehrer ganz unbescheiden als Mathe-Ikonen ihrer Schule bezeichneten, hatten sie keine Chance: Noah rechnete in wenigen Se-

kunden dritte und fünfte Wurzeln aus oder ermittelte den Geburtstag der stellvertretenden Schulleiterin Sabine Koch.

Zuvor zeigten Ida Klaas und Alma Twellmeier zirkusähnli-

che Turnakrobatik, und Poetry-Slammerin Paula Böttger las einen selbstverfassten Text, in dem sie wie in einem Traum ihre Selbstansicht eindrücklich in Worte fasste, etwa in folgender

Sequenz: „Nunmehr meine Gedanken kreisen, kreisen um banale Fragen, die mich Tag für Tag aufs Neue plagen – ob wohl noch Joghurt zu Hause ist?“. Anschließend zeigte Jule Brock-

meier mit ihren Kolleginnen auf dem Einrad Gleichgewichtsakrobatik.

Der Varieté-Abend bot ein buntes Programm. Vor der Pause trat Biologielehrer Christian

Pietzner vor die Bühne und sang mit hoher Stimme sowie misch- und gestischer Eleganz den Klassiker »Mein kleiner grüner Kaktus«. Begleitet wurde er von Musiklehrer Michael Henkemeier. Anschließend forderten die Moderatoren das Publikum auf, beim Schätzspiel mitzumachen. Wer die Bonbonzahl im Glas richtig tippte, gewann das Glas samt Inhalt.

Nach der Pause ging es gesanglich weiter: Ida Klaas spielte Ukulele und begleitete Katharina Ernst. Noch einmal gab es eine Turn- und Einradvorführung. Anschließend tanzte die Bukoba-AG einen Tanz aus Tansania, den das Publikum rhythmisch klatschend begleitete. Beim abschließenden Auftritt zauberte Oliver Othmer seinen Kollegen Holger Urhahne aus dem Hut – zumindest stellten die beiden es auf der Bühne so dar und sorgten damit für viele Lacher.



Wie viele Bonbons stecken im Glas? Wer der Lösung am nächsten kommt, erhält das Glas samt Inhalt.



Das Lehrerduo Urhahne (links) und Othmer führt das selbst geschriebene Stück »Der Schullhase« auf. FOTOS: EKKEHARD HUFENDIEK